Konrad Kutt – 10. Dez. 2014

Questions for further exploration in the field of "Negativ Body Image"  
(first in english, second in german)

1. What problems and conflicts can be identified in the institution / school and how much teachers are affected in their work?

2. What is the role of physical or psychological manifestations?

(Pls. select points according to the chart "What are the elements of Body Image?)

3. What is the organisational structure for socio-educational and psychological counseling / support in the institution / school? For example: with which additional staff, what is their field/qualification and what are the priorities?

4. What are in particular root-causes of different behavior?

- Individual, pathological disorders

- Family, culture, source

- Society, Media/Advertisement

5. What methods of differentiated instruction are used to encompass the heterogeneity encountered and secure / convey a sense of achievement?

What is the role of:

- Student companies / junior enterprises / garages

- Compreehnsive/Holisitc/Integrated projects, such as the "BücherboXX".

- Theater, music, dance

6. What types of service education or Supvervision for teaching and training staff is in place and how is it organized

7. Within the project we have introduced the method of "vocational case discussion" according to the attached procedure. (\*\*\*\*\*\* briefly explain the basis of the charts \*\*\*\*\*) Do you think it it possible to transfer this also to your institution / school?

8. The inclusion of disadvantaged and disabled young people (under the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities) vocational training seems to be a major challenge.

What role plays such a form of inclusion in your school / facility?

9. Some schools / institutions and companies apply a holistic culture of sustainability, This is seen as a model with rules, respect, rituals, ... to counter racism and discrimination. Is there such a model in your school and how it is lived concretely on a day-to-day basis?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Deutsch

Fragen zur Exploration im Themenbereich „Negativ Body Image“

1. Welche Probleme und Konflikte gibt es in der Einrichtung/Schule und wie stark sind Lehrer davon in ihrer Arbeit betroffen?
2. Welche Rolle spielen dabei körperliche oder psychische Erscheinungsformen?  
   (Punkte vergeben auf dem Chart 4 „What are the elements of Body Image?)
3. Wie ist die sozialpädagogische und psychologische Beratung/Unterstützung in der Einrichtung/Schule organisiert, z. B . mit welchem zusätzlichen Personal, welcher Ausbildung und welchen Schwerpunkten?
4. Worauf ist im wesentlichen abweichendes Verhalten zurückzuführen, worin liegen die wichtigsten Ursachen?  
   - individuelle, pathologische Störungen  
   - Familie, Kultur, Herkunft  
   - Gesellschaft, Werbung
5. Welche binnendifferenzierten Unterrichtsmethoden werden eingesetzt, um der Heterogenität gerecht zu werden und Erfolgserlebnisse zu vermitteln?  
     
   Welche Rolle spielen:  
   - Schülerfirmen/Juniorenfirmen  
   - ganzheitliche Projekte, wie z. B. „BücherboXX“  
   - Theater, Musik, Tanz
6. Welche Arten von begleitender Fortbildung oder Supvervision für das Lehr- und Ausbildungspersonal gibt es und wie wird sie gestaltet?
7. Innerhalb des Projekts haben wir die Methode der „berufsbezogenen Fallbesprechung“ nach dem beigefügten Vorgehen (kurz erläutern anhand des Charts) eingesetzt. Lässt sich dieses auch auf Ihre Einrichtung/Schule übertragen?
8. Die Inklusion von benachteiligten und behinderten Jugendlichen (nach der UN-Behindertenrechtskonvention) speziell in der Berufsausbildung ist eine große Herausforderung. Welche Rolle spielt Inklusion in Ihrer Schule/Einrichtung?
9. Einige Schulen/Einrichtungen und Unternehmen orientieren sich an einer ganzheitlichen Kultur der Nachhaltigkeit, an einem Leitbild mit Regeln, Respekt, Ritualen, gegen Rassismus und Ausgrenzung. Gibt es ein solches Leitbild in Eurer Schule und wie wird es konkret gelebt?  
     
     
   Einige Ergebnisse

Die Probleme sind über die einzelnen Berufsschulen ungleich verteilt. Einige Schulen haben keine gravierenden Probleme, sondern nur die alltäglichen Probleme: Lernstörungen, Lästerungen, Mobbing, Minderwertigkeitsgefühle. Andere Schulen, insbesondere solche, die einen hohen Ausländeranteil haben, weisen durchaus gravierende Störungen auf: Aggression und Beleidigungen, Diebstahl und Gewalt, Hass auf alles Jüdische, überzogenes Männerbild (bei z. B. 40 % Muslime), Lehrerinnen werden nicht akzeptiert, stark ausgeprägt Homophobie, Tabletten- und Drogenabhängigkeit.

Beklagt wird, dass zu wenig Sozialarbeiterstellen in der Schule vorhanden sind (1 bis 2 Sozialpädagogen). In Anspruch genommen werden kann zu dem ein für alle Berliner Oberstufenzentren tätiges Beratungszentrum. Einige Schulen haben das Label „Schule ohne Rassismus“ erhalten bzw. eine Kultur der Achtsamkeit oder das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung umgesetzt – im Sinne einer holistischen Schulverfassung.

Aufkommende Probleme werden z. T. in der Schulkonferenz besprochen, individuelle Supervision oder Beratungsangebote von außen, z. B. zum Thema gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung. In vielen Fällen fehlt aber staatliches Geld dafür bzw. die Lehrer sind nicht bereit, die Leistungen aus eigenen Mitteln zu bezahlen.

Viele der aufkommenden Probleme werden unterrichtsorganisatorisch oder schulintern integriert und inklusiv bearbeitet. Dazu zählen auch Gehörlose oder autistische Schüler. Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsbildungswerken, die Behinderte nach besonderen Regeln (§ 66 BBiG) ausbilden (s. hierzu den Bericht zum Thema Inklusion oder Exklusion).